

Auch im Nachbarland lebt das Gedenken

Die Mühlacker Familie Emrich fiel dem Terror der Nationalsozialisten zum Opfer. Nach der Reichspogromnacht zunächst zurückgezogen lebend, flohen Alfred, Laura und Marianne Emrich nach Frankreich. Über ihren Aufenthalt dort liegen nun neue Erkenntnisse vor.

VON CAROLIN BECKER

MÜHLACKER. Zu den Menschen aus Mühlacker, die von den Nationalsozialisten verfolgt wurden und ihr Leben verloren, gehört die Fabrikantenfamilie Emrich. Für den 1878 geborenen, sozial und kulturell immens engagierten Unternehmer Alfred Emrich, seine Frau Laura und die Tochter Marianne, die alle in Auschwitz ermordet wurden, sind vor einigen Jahren Stolpersteine an ihrem Wohnhaus verlegt worden, und dank eines Aufsatzes von Elisabeth Brändle-Zeile, der in dem Band „Historische Streiflichter 1596 bis 1945“ erschienen ist, dank weiterer Nachforschungen und Führungen des Historisch-Archäologischen Vereins (HAV) ist der Name Emrich in Mühlacker nicht vergessen. Zumal die Entstehung des Umlandbaus ohne das Engagement Alfred Emrichs nicht denkbar ist.

Dennoch waren bislang nicht alle Quellen, die Auskunft über das Schicksal der Familie während der NS-Zeit geben können, ausgeschöpft. Inzwischen liegen neue Erkenntnisse vor. „Sabine Trück, ehemals Mühlacker, hat eine großartige Quelle aufgetan“, berichtet Christiane Bastian-Engelbert, die Vorsitzende des HAV. Auf beider Recherchearbeit basiert am Samstag, 16. November, von 14 Uhr an im Emrich-Kindergarten ein Vortrag, der den Titel „Familie Emrich aus Mühlacker und ihre Flucht aus Nazideutschland durch Frankreich“ trägt. Der Aufenthalt in Frankreich, wohin die bis zur Machtübernahme hoch geachteten, nach der Reichspogromnacht im November 1938 isoliert lebenden Emrichs 1939 geflohen waren, lasse sich nun fast komplett nachvollziehen – bis zum Abtransport nach Auschwitz, hieß es im Vorfeld.

Wie kam es, dass nach so langer Zeit neue Erkenntnisse möglich waren? „Es sind vor allem Dokumente, die sich in Archiven in den französischen Departements befinden, in denen sich Familie Emrich während ihrer Zeit in Frankreich aufgehalten hat. Wir ha-



Für Alfred, Marianne und Laura Emrich wurden in Mühlacker Stolpersteine verlegt.

Foto: Archiv

ben aber auch alte Quellen wie die Dokumente des Sammellagers Drancy noch einmal untersucht und dadurch weitere interessante Hinweise entdeckt, die wir bisher übersehen hatten“, erläutert Sabine Trück. Bis zur Deportation ins Vernichtungslager habe die Familie Emrich mehrere Jahre in Frankreich verbracht. Die genauen Aufenthaltsorte könnten nun fast lückenlos dargestellt werden. Auch gebe es Informationen über die Tätigkeit, die Alfred Emrich in Frankreich ausgeübt habe, und über die Verhaftung der Familie Emrich.

„Wir wissen nun, dass sich auch in Frankreich Menschen dafür eingesetzt haben und einsetzen, dass an Alfred, Laura und Marianne Emrich als jüdische Opfer der NS-Herrschaft namentlich erinnert wird“, fasst Sabine Trück weitere Erkenntnisse zusammen. Ob es in der Zeit vor der Flucht nach

Frankreich Unterstützung in der Mühlacker Bevölkerung gegeben habe? „Darüber haben wir leider keine neuen Erkenntnisse.“

Um die Erinnerung in Mühlacker wachzuhalten, braucht es über den Vortrag hinaus Anstöße. Wird die Familie heute in angemessenem Umfang gewürdigt, und welche Spuren außer dem Umlandbau sind im Stadtbild sichtbar? Eine kleine, aber wichtige Spur zur Familie Emrich seien die drei Stolpersteine vor ihrem ehemaligen Wohnhaus, betont Christiane Bastian-Engelbert. Eine Würdigung finde regelmäßig am 9. November statt und auch, neuerdings, durch Schulpatenschaften.

„Manche Schülerinnen und Schüler haben den Kindergarten besucht und mit dem Wissen um die Familie Emrich einen anderen, neuen Zugang zu ‚ihrem‘ Kindergarten“, stellt die HAV-Vorsitzende fest. Sie

verfolgt überdies das Ziel, dass künftig weitere Stolpersteine in Mühlacker die Erinnerung an Opfer der Nationalsozialisten wachhalten können. „Es gibt noch einige, fast vollständig erforschte Personen, für die ein Stolperstein verlegt werden kann. Manchmal fehlt die Zustimmung der Nachkommen, manchmal ein Detail im Lebenslauf. Ich arbeite daran.“

➔ Der Vortrag „**Familie Emrich aus Mühlacker und ihre Flucht aus Nazideutschland durch Frankreich**“ im Emrich-Kindergarten wird von der Stadt Mühlacker/Vhs Mühlacker veranstaltet und findet am 16. November von 14 bis 15.30 Uhr statt. Infos: <https://vhs.muehlacker.de/programm/kurs/Stadtfuehrung-Familie-Emrich-aus-Muehlacker-und-Ihre-Flucht-aus-Nazideutschland/R1109.04>